



# AMICI



FREUNDE  
DER HUMANISTISCHEN BILDUNG COBURG E. V.

---

Coburg, im April 2012

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde!

Der Verein *Freunde der humanistischen Bildung* lädt Sie herzlich zu einem Vortragsabend mit Lichtbildern ein.

Am

**Montag, dem 14. Mai 2012,**

spricht um 19.30 Uhr im Pavillon des Kunstvereins

**Prof. Dr. Michael Maaß**

über das Thema

**Die Hirtengedichte Vergils**

**Ein Meisterwerk der Jugendstil-Buchkunst von Adolphe Giraldon**

Diese Ausgabe von 1906 ist eine bibliophile Kostbarkeit von hohem Rang.

Betreut wurde sie von Emile Gebhart, Kunst und Kulturschriftsteller, einem der „Unsterblichen“ der Académie Française, und von dem hoch angesehenen Latinisten Henri Goelzer. Adolphe Giraldon gehört zu den führenden künstlerischen Gestaltern seiner Zeit, er war in Glasgow und Paris tätig.

Die Interpretation in Vorwort und Illustrationen ist romantisch geprägt und steht in der Tradition der französischen Landschaftsmalerei seit Corot. Sie ist aber auch inspiriert vom Symbolismus ihrer Zeit. Mit der Beschränkung des Buchschmucks auf Motive der Landschaft, Pflanzen, Blumen, Attribute und Symbole, unter Ausschluss von Darstellungen handelnder Personen, bewirkt der Künstler eine schwebende Distanz, gleichsam einen Leerraum, in den sich der Betrachter selbst einbringt. Diese ganz eigenartige Beziehung auf die Gedichte hebt die Illustrationen aus einer reichen Konkurrenz von Hirtengedichtillustrationen heraus, von denen die von Maillol die bekanntesten geworden sind.

Die Illustrationen gehören zu den vorzüglichsten ihrer Art. Es sind vielfarbige Drucke von Holzstichen, überzeugend in ihrer strengen Systematik der übergreifenden Konzeption, bezaubernd in den bedeutsamen Stimmungen der Landschaften und Attribute und bewundernswürdig in der subtilen Eleganz ihrer künstlerischen und technischen Perfektion. Gegen die Strenge der Konzeption setzt der Künstler leichte, schwebende Vignettenmotive und ironische Anspielungen. Es ist kein ganz leicht zugängliches Werk. Der Text erscheint nur in der Originalsprache ohne Übersetzung, doch findet der Betrachter eine Vielfalt von Symbolen und Interpretationen, die einen besonderen Weg zu den Gedichten Vergils eröffnen.

**Prof. Dr. Michael Maaß** studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Altgriechisch und Alte Geschichte in Heidelberg und Athen. Von 1983 bis 2007 war er Leiter der Antikensammlung des Badischen Landesmuseums in Karlsruhe. Der Fachwelt und dem interessierten Publikum ist er auch durch seine zahlreichen Publikationen ein fester Begriff.

Wir bitten um einen möglichst zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dr. Robert Göttler

Dr. Norbert Enser

Peter Carl